



Pressemitteilung 81/2008

## Fragen Sie besser nicht Ihren Apotheker!

### Verbraucherzentrale Hessen beanstandet Beratung zu Nahrungsergänzungsmitteln für Kinder

*Frankfurt/M., 02.09.2008.* **Apotheken genießen in der Bevölkerung großes Vertrauen hinsichtlich ihrer fachlichen Beratung in Sachen Gesundheit und Ernährung. Zur Zeit bewerben sie in verstärktem Maße Vitamin- und Mineralstoffpräparate, die Kinder „Fit für die Schule“ machen sollen. Suchen besorgte Eltern wegen Konzentrationsschwäche, Müdigkeit und Infektanfälligkeit ihres Kindes Rat, erwarten sie in Apotheken qualifiziertes Personal und kompetente Beratung. Die Realität sieht anders aus: Statt Tipps zu einer gesunden Ernährung, den Verweis auf Ernährungsberatung und den Kinderarzt, wurden in 90% der Fälle für Kinder überflüssige, ungeeignete Nahrungsergänzungsmittel (NEM) empfohlen. Das zeigte ein Test der Verbraucherzentrale Hessen im Juli 2008 in 30 hessischen Apotheken.**

Insgesamt wurden in 27 von 30 Apotheken (90%) im Rhein-Main-Gebiet für Kinder ungeeignete NEM empfohlen. Einige der angebotenen Produkte, wie „Davitamon Junior“ Kautabletten in Form von lachenden Blütengesichtern, „YaYa Multivitamin-Gummibären“ und „Yam Yam Kaubonbons“, sind für Kinder besonders heikel, weil sie zum „Naschen“ verführen und durch Überdosierung sogar zur Gesundheitsgefahr werden können.

Zusätzlich brachten die Testpersonen die in Apotheken gängigen NEM „Centrum Junior Capletten“ und „Sanostol Multi-Vitaminsaft“ ins Gespräch und fragten nach der Eignung für einen Neunjährigen. In 60% der Fälle (18 von 30) wurden auch diese beiden Präparate ohne einen Hinweis auf Altersbeschränkungen empfohlen, obwohl sie für das Kind ungeeignet waren. Sie enthalten mehr Vitamin A als Kinder nach Empfehlung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) bis zu einem Alter von 11 Jahren täglich aufnehmen sollen. Außerdem sind den Capletten Spurenelemente wie Zink und Eisen zugesetzt, die das BfR in NEM aus gesundheitlichen Gründen generell nicht empfiehlt.

Die Ernährungsgewohnheiten des Schulkindes zu hinterfragen oder eine Ernährungsberatung zu empfehlen, zog nur jede sechste Apotheke in Betracht. Zumindest 13 Pharmazeuten empfahlen auch den Besuch eines Kinderarztes. Nur dreimal (10%) wurde aber strikt an einen Kinderarzt verwiesen, ohne gleichzeitig ein Produkt als Problemlöser anzubieten.

„Die Ergebnisse unseres Apothekenchecks sind alarmierend“, beanstandet Andrea Schauff, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Hessen. Von einer seriösen, kompetenten Beratung kann keine Rede sein. In der überwiegenden Mehrheit der Apotheken besteht in erster Linie ein hohes Verkaufsinteresse“.



Fakt ist, dass Nahrungsergänzungsmittel für Kinder ungeeignet und bestenfalls überflüssig sind. In Deutschland leidet kein halbwegs normal ernährtes Kind unter Vitamin- oder Mineralstoffmangel. Die versprochenen Wirkungen und gesundheitlichen Nutzen der Präparate sind wissenschaftlich nicht oder nicht ausreichend nachgewiesen. Eine Nährstoffergänzung ist nur dann sinnvoll, wenn der Arzt einen echten Mangel diagnostiziert und gezielt bestimmte Vitamine und Mineralstoffe als Arzneimittel verschreibt.

Das Angebot an freiverkäuflichen, nicht apothekenpflichtigen Nahrungsergänzungen in Apotheken ist beträchtlich. Aus Verbrauchersicht erhalten diese Produkte eine Aufwertung allein durch die Tatsache, dass sie in der Apotheke verkauft werden. Wenn ratsuchenden Eltern vom Apotheker ein NEM für Kinder explizit empfohlen wird, ist dies besonders heikel: Der Kunde erwartet einen zur Information und Beratung zu Arzneimitteln befugten Experten, der die angebotenen Produkte einschätzen kann und mögliche Risiken und Nebenwirkungen benennt.

**Forderungen der Verbraucherzentrale Hessen:**

- Apotheken müssen das Produktsortiment klar trennen in Arzneimittel und Produkte im Sinne des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches.
- Eltern sollen sich wegen Symptomen wie Konzentrationsschwäche der Kinder zunächst mit dem Arzt beraten, statt Nahrungsergänzungsmittel zu kaufen.
- Der Gesetzgeber muss den Marktzugang für überflüssige und möglicherweise riskante NEM erschweren.

Einige der besuchten Apotheken bewarben auch in ihren Schaufenstern NEM für ABC-Schützen. Gute Noten, Konzentrations- und Leistungsfähigkeit wurden versprochen (siehe beigefügtes Foto). Der Untersuchungsbericht zum Apothekencheck „Nahrungsergänzungsmittel für Kinder“ ist unter [www.verbraucher.de/ernaehrung](http://www.verbraucher.de/ernaehrung) in der Rubrik Nahrungsergänzungsmittel herunterladbar.

presseinfo presseinfo presseinfo



**Ergänzende Informationen für Verbraucher:**

- **Telefonische Beratung** der Verbraucherzentrale Hessen zum Thema „Ernährung und Lebensmittel“ dienstags 10 bis 14 Uhr unter 0900-1-972012. *0,90 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.*
- **Infoline Ernährung** zu aktuellen Themen und Lebensmittelskandalen rund um die Uhr unter 01805-972012. *0,14 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.*
- Der Flyer „**Vitamintabletten gehören nicht in die Schultüte**“ gibt Tipps zum richtigen Essen und Trinken für Schüler. Er ist kostenlos in allen Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen erhältlich oder gegen einen ausreichend frankierten Rückumschlag bei der Verbraucherzentrale Hessen, Große Friedberger Str. 13-17. 60313 Frankfurt zu bestellen.
- **Ratgeberangebot** unter [www.verbraucher.de](http://www.verbraucher.de)
- **Hessenweites Servicetelefon 01805-972010.** *0,14 € pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom AG – andere (Mobilfunk-) Netzbetreiber können zusätzliche Kosten berechnen.* Informationen über das Beratungs- und Seminarangebot sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen; teilweise auch Terminvereinbarung möglich. Keine Beratung!

Frei zum Nachdruck, Belegexemplar erbeten

**Beratungsstellen der Verbraucherzentrale Hessen:** Borken, Bahnhofstraße 36 b · Kassel/Nordhessen, Bahnhofplatz 1 (Kulturnahnhof) Gießen, Südanlage 4 · Fulda, Karlstraße 2 · Frankfurt/Rhein-Main, Große Friedberger Straße 13-17 (Nähe Konstablerwache) · Darmstadt/Region Starkenburg, Luisenplatz 6 (Carreegalerie) · Rüsselsheim/Groß Gerau, Marktstr. 29 · Wiesbaden, Luisenstr. 19 (im Umweltladen)

presseinfo  
presseinfo  
presseinfo